

System der Ausbildung sei gut, weshalb etwas Neues schaffen.

Nachdem uns die Partei die Aufgabe übertragen hatte, die neue sozialistische Berufsausbildung einzuführen, gingen wir systematisch daran, die Schwierigkeiten zu beseitigen. Von vornherein muß gesagt werden, daß es sehr viele scheinbar unlösbare Widersprüche zu überwinden galt. Aber in einer Vielzahl von Aussprachen, angefangen im Büro der Kreisleitung bis in die Parteigruppen hinein, von der Werkleitung bis in die Meistereien und Brigaden wurde dann ein Problem nach dem anderen gelöst. Heute haben wir ein Jahr sozialistischer Berufsausbildung hinter uns und können sagen, daß gute Fortschritte erzielt wurden.

Es galt, auf dem Gebiet der Berufsausbildung in beharrlicher Arbeit alte Traditionen und Überlieferungen zu beseitigen. Wir mußten die Perspektive der Entwicklung der Wissenschaft und Technik im Sozialismus erläutern. In vier Sitzungen der Leitung der Parteiorganisation wurden die Probleme der Berufsausbildung gründlich durchgesprochen und Maßnahmen zur Einführung bzw. zur Verbesserung festgelegt. Die Parteiorganisation des Lehrwerkes befaßte sich in 20 Leitungssitzungen und Versammlungen von insgesamt 32 mit den Problemen der sozialistischen Berufsausbildung.

Und wir müssen heute sagen: ohne führende Rolle der Parteiorganisation, ohne klärende Gespräche, ohne die ideologischen und organisatorischen Grundlagen zu schaffen, gibt es keine sozialistische Berufsausbildung.

### **Welche Schwierigkeiten waren zu überwinden?**

Es fing in der Leitung an. So behauptete der ehemalige Planungsleiter, daß wir keine Facharbeiter in der Lohngruppe 4 und 5 benötigten und angelernte Arbeitskräfte Automaten ebenfalls bedienen könnten. Die Ansicht ging sogar soweit, wir sollten unsere Berufsausbildung auflösen. Diese Meinung wurde sehr schnell durch die Praktiker, Meister und Bereichsleiter widerlegt, und es wurde bewiesen, daß wir im Gegenteil vielseitig

ausgebildete Facharbeiter benötigen, die in der Lage sind, komplizierte Automaten zu bedienen, zu warten und zu pflegen, ja, daß das Bedienen ganzer Maschinenreihen die Kenntnisse eines Ingenieurs erfordern. Die Automation der Produktion verlangt ein höheres Wissen und fachliches Können.

Ein wesentliches Merkmal der sozialistischen Berufsausbildung ist der größere Einfluß und die Verantwortung der Arbeiterklasse bei der Erziehung der Jugendlichen zu bewußten Kämpfern für den Sozialismus; Das trifft auch zu für die spezielle Berufsausbildung im Betrieb. Der zukünftige Facharbeiter übernimmt unmittelbar die reichen Berufs-, Arbeitserfahrungen, die Kniffe einer langjährigen Praxis des qualifizierten Facharbeiters. Sein Werdegang zum sozialistischen Spezialisten wird sorgfältig gesteuert und kontrolliert.

Ein anderes Argument: Es trat die Befürchtung auf, daß wir zuwenig geeignete Kader dafür haben bzw. daß zuwenig Zeit zur Anleitung vorhanden ist. Die am alten Festhaltenden bezweifelten die Fähigkeiten der Arbeiter, Lehrlinge zu erziehen. Alle diese „Gegenargumente“ berücksichtigen nicht die revolutionären Erfahrungen der Arbeiterklasse, die sie wie keine andere Klasse befähigt, die Jugend zu erziehen. Man muß unsere hervorragenden Spezialisten mit dieser Aufgabe betrauen; sie nehmen diese Aufgabe ernst und führen sie verantwortungsbewußt durch. Das lehrt uns die Erfahrung der letzten 12 Monate.

In gründlichen Aussprachen in den APO und Gewerkschaftsgruppen wurden diese Probleme besprochen. Daß diese Aussprachen gründlich geführt wurden, beweist das Ergebnis; denn alle als Produktionsausbilder vorgeschlagenen und dann bestätigten Genossen und Kollegen haben ihre Aufgabe in diesem Jahr erfüllt. Es wurde keiner ausgewechselt.

Unsere fortschrittlichen Facharbeiter erkannten als erste, daß dieser neue Weg der Berufsausbildung richtig ist und uns weiterbringt.